



12.12.-14.02.21

MUSÉE DU



12.12.-14.02.21

PAPIER



12.12.-14.02.21

PEINT



MÉZIÈRES



CONTEMPORAINE

MUSÉE DU



CONTEMPORAINE

PAPIER



CONTEMPORAINE

PEINT



MÉZIÈRES



L'ESTAMPE

MUSÉE DU



L'ESTAMPE

PAPIER



L'ESTAMPE

PEINT



MÉZIÈRES



SALON DE

SALON DE

SALON DE

LISTE DER



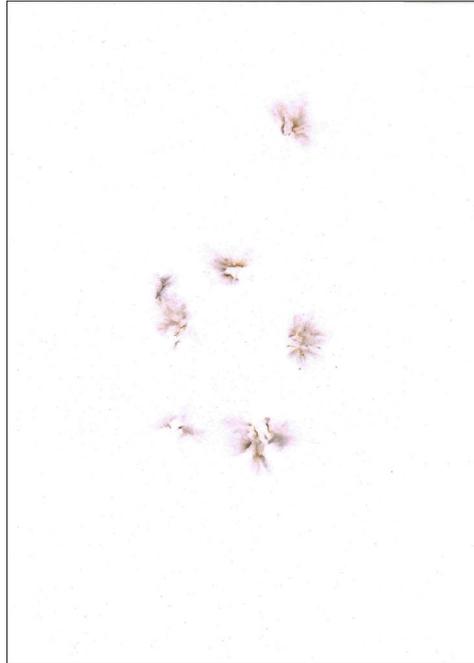
KUNSTWERK



BELLET

MANON

1^{ER} ETAGE - CHAMBRE AUX
ARABESQUES



1979
Waadt

Manon Bellet lebt und arbeitet seit 2016 in New Orleans (Louisiana, Vereinigte Staaten). Nach Studien an der Ecole d'art du Valais (ECAV heute édhéa) und am Gloucester Art College in Cheltenham (England) gewinnt sie mehrere Künstlerresidenzen, insbesondere in der Cité internationale des arts in Paris. In der Folge erhält sie 2018 einen Monroe Fellowship Research Grant der Tulane University in New Orleans.

Manon Bellet hat eine besondere Vorliebe für Papier. Opak oder durchsichtig, zerknittert oder zerrissen, in der Nähe von Feuer sich langsam auflösend oder in einem Luftzug zitternd, bewegt und verwandelt sich das Blatt unter dem Impuls der Künstlerin, die auf diese Weise ein mögliches neues Leben erkundet. Leichtgewichtige Papiere thematisieren die Fragilität von Existenz, Erinnerung und Ruin.¹

Die Arbeiten von Manon Bellet, für die sie insbesondere 2013 den Preis der Fondation Irène Reymond in Lausanne erhielt, wurden in zahlreichen Institutionen ausgestellt, darunter: NOMA, New Orleans Art Museum (2019), Art Basel, Galerie Gisèle Linder (2018), Musée cantonal des Beaux-Arts Lausanne (2018), Contemporary Art Center New Orleans (2017), Musée des beaux-arts Le Locle (2015) und Musée Jenisch Vevey (2014).

Weitere Informationen: www.manonbellet.com

¹ Auszug aus dem Text des Prospekts zur Ausstellung Manon Bellet, *L'onde d'une ombre*, 21. März bis 1. Juni 2014, Musée Jenisch Vevey

SOURDE RÉVOLTE

2020
6 planches
Éclats de pétards sur
papier aquarelle
40,5 x 30 cm

Preis: 850.- / Stück



GUY

OBERSON

1^{ER} ETAGE - COULOIR /
COULOIR DE DOMESTIQUE



1960
Freiburg

Guy Oberson lebt und arbeitet in Lentigny (Schweiz) und Berlin (Deutschland). Der Autodidakt ist eng mit seiner ursprünglichen Umgebung, der Freiburger Landschaft, verbunden. Als vielseitiger Künstler widmet er sich nach Jobs im Baugewerbe, in der Kunstrestaurierung und im Unterricht der Verwirklichung seines künstlerischen Universums.

Die Werke von Guy Oberson scheinen Zeuge einer Verwundung zu sein, eines gestohlenen Lebensmoments. In höllischer Pein, eine Seele in Aufruhr, scheint er auf Leinwand und Papier einen Teil von sich selbst zu bannen, den er endgültig aufgibt und der ihm nicht mehr gehört. Verkörpert durch die Materialität des schwarzen Steins, stösst die Vision des Künstlers ein ungestümes Absolutum aus. Die Sujets, die aus den Tiefen eines unergründlichen Abgrunds auftauchen, werden von der Subjektivität des Künstlers zerrissen. Der Betrachter ist mit der Innerlichkeit des Malers konfrontiert, der seine Präsenz in seine Bilder senkt. Das Werk von Guy Oberson spiegelt somit die intimen Beziehungen, die mit der Kindheit, der Körperwahrnehmung und dem psychischen Befinden verbunden sind.

Seit 1996 organisiert Guy Oberson jedes Jahr Einzelausstellungen und nimmt an verschiedenen Gruppenausstellungen teil. Ein Dutzend Monografien sind ihm gewidmet, und er veröffentlicht regelmässig Künstlerbücher.

Seine Werke in verschiedenen Institutionen vor, so der Galerie C Neuchâtel (2019), im Musée des beaux-arts des Grisons (2019), im Musée des beaux-arts du Locle (2018), der Fondation Edouard Vallet (2018), der Galerie de l'Etrave, der Halle Saint-Pierre (2017), im Musée du Papier Peint Mézières (2017), im Musée des beaux-arts de La Chaux-de-Fonds (2017).

Weitere Informationen: www.guyoberson.com

DENSITÉ D'UNE
ABSENCE

2018
vidéo
durée 14 min.
Musique originale de
Quentin Sirjacq
dimensions variables
éd.1/3

DENSITÉ D'UNE
ABSENCE

2018
Pointe sèche sur
cuivre
Tirage unique
20 x 30 cm

Preis: 15'000.-

Preis: 1'000.- / Stück



MARQUIS

LINE

1^{ER} ETAGE - CHAMBRE DE
DOMESTIQUE



1982
Jura

Line Marquis, die ihre Studien an der Haute école d'art et de design (HEAD) in Genf 2009 mit einem Diplom abschloss, lebt und arbeitet in Lausanne.

Die Künstlerin betreibt ihre Erkundungen vor allem in den Bereichen Malerei, Zeichnung und Druckgrafik. Vor ihrer Umsetzung in Bilder wird die Reflexion, die ihre Arbeit bewegt und anregt, Tag für Tag durch handschriftliche Einträge in zahlreichen Notizbüchern fixiert. Durch das Schreiben als erstem Schritt in ihrem kreativen Schaffen führt die Künstlerin einen Dialog mit sich selbst. In diesen intimen Texten drückt sie ihre Wünsche, Ambitionen, Zweifel und tiefen Ängste, aber auch ihre Hoffnungen aus. Im Zentrum ihrer aktuellen Beschäftigung steht der Zusammenbruch unserer Gesellschaft, die heutige Sinnfrage und die Rolle der Kunstschaffenden in diesem Chaos.¹

Die Arbeiten von Line Marquis wurden insbesondere in folgenden Institutionen ausgestellt: Centre d'art Pasquart Biel (2019), Galerie Forma Lausanne (2019), Musée jurassien des Arts Moutier (2018), Espace d'art contemporain (les halles) Pruntrut (2016). Im Jahr 2020 erhielt sie den Preis der Fondation Léo Fiaux.

Weitere Informationen: www.linemarquis.net

¹ Gekürzter und bearbeiteter Text über die Künstlerin auf der Website der Galerie Forma: <http://www.forma-art.ch>

CONSEILS À NOS
FILLES

2019
26 x 19,5 cm
fausse matière noire
et pointe sèche

SLOWER

2020
39 x 26 cm
verniss mou sur papier

Preis:
1'800.- das Ensemble

Preis:
2'700.- das Ensemble



SIMON

KROUG

1^{ER} ETAGE - SALON BRÉSILILIEN /
CAGE D'ESCALIER



1977
Genf

Simon Kroug, der sein Studium an der Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL) 2001 mit einem Diplom abschloss, arbeitete fast zehn Jahre lang als Illustrator für Verlage in der Schweiz und in Frankreich, bevor er beschloss, sich seinem persönlichen Werk zu widmen. Seit 2017 ist er Ko-Leiter der relief atelier galerie, eines Raums, der hauptsächlich der Druckgrafik und der Bilderrahmung nach Mass gewidmet ist. Daneben unterrichtet er Bildende Kunst.

Mit dem Linoleum- oder Holzschnitt erfüllt sich Simon Kroug seinen Wunsch, der Natur näher zu kommen. Er fordert die Kontemplation als Grundhaltung der Existenz. Dieser Akt, ein Gestus der asketischen Beobachtung, erlaubt es dem Künstler, eine fantasierte und erlebte Natur zu veräusserlichen. Die Handarbeit des Druckgrafikers erweist sich als *spirituelle Übung, um eine Verbindung mit der Welt wiederherzustellen*.¹

Die Arbeiten von Simon Kroug werden in verschiedenen Institutionen ausgestellt, darunter: Espace culturel Assens (2019), Villa Dutoit Genf (2014), CCN – Centre Culturel Neuchâtelois – Théâtre du Pommier Neuenburg (2014).

Weitere Informationen: www.simonkroug.com

¹ Gekürzter und bearbeiteter Text über den Künstler auf seiner Website: <http://www.simonkroug.com>

L'APRÈS-MIDI (BAIN
DE SOLEIL)

2017
bois gravé
impression manuelle
et monotype
60 x 42 cm
éd.20

Preis: 650.-

LE PÔ

2020
linogravure en 3 tons
impression manuelle
38 x 28 cm
éd.3

Preis: 350.-

PAN

2018
bois gravé et rehauts
à l'encre
38 x 28 cm
éd.5

Preis: 350.-

L'ESPRIT DE LA FORÊT

2020
linogravure
impression manuelle
et rehauts à l'encre
38 x 28 cm
éd.5

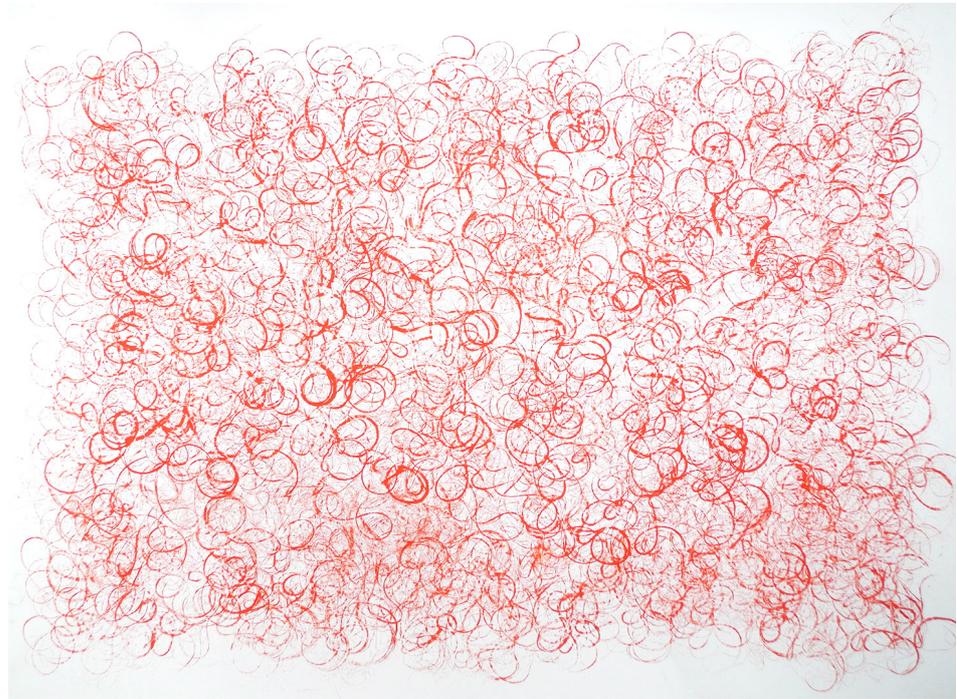
Preis: 350.-



LORNA

BORNAND

1^{ER} ETAGE - SALON DE L'ELDORADO



1969
Freiburg

Lorna Bornand lebt und arbeitet in Lausanne.

Nach einer Ausbildung zur Restauratorin für Wandmalerei setzt sie zwischen 1991 und 1995 ihr Studium an der Ecole supérieure des Arts Visuels (ESAV, heute HEAD) in Genf fort.

Mit Bleistift, Tinte, Faden und seit einigen Jahren mit Haaren wagt die lebendige Zeichnung Lorna Bornands den Sprung über die Grenzen, die ihr die Tradition auferlegt. Die Linie erwacht zum Leben, breitet sich im Raum aus, wird Volumen, schneidet und verdreht sich.¹ Das Haar, ein organisches und mehrdeutiges Material, zugleich Symbol für Stärke, Verführung und Verstossung, ist der Faden, der ihre jüngsten Arbeiten verbindet. Der künstlerische Ansatz greift die aus dem 19. Jahrhundert übernommenen Techniken der Haararbeit auf. Auf subtile Weise überwindet die Künstlerin die Konfrontation mit einem bedeutungs- und symbolreichen Material.²

Die Arbeiten von Lorna Bornand wurden in mehreren Institutionen ausgestellt: Fondation Louis Moret Martigny (2018, 2017), Musée grüerien Bulle (2017), Galerie J.-J. Hofstetter Freiburg (2014) Art-Etage Biel (2011).

Weitere Informationen: www.lorna.simplesite.com

- 1 Auszug aus dem Präsentationstext der Ausstellung Lorna Bornand, 29. September bis 11. November 2018, Fondation Louis Moret Martigny
- 2 Auszug aus Les matinales Espace 2, Radio et Télévision Suisse (RTS), Sendung vom 27. März 2015

DU BOUT DE LA
PENSÉE

2020
diptyque
Impression cheveux,
encre rouge
50 x 70 cm

Preis: 200.- / Stück



ALOIS

LICHTSTEINER

2^{ÈME} ETAGE - CHAMBRE À L'INDIENNE



1950
Luzern

Alois Lichtsteiner, geboren in Ohmstal, lebt und arbeitet in Murten.

Nach einer Ausbildung zum Lehrer und einem Aufenthalt in Nord- und Zentralafrika studiert er an der Kunstgewerbeschule Zürich. 1989 gewinnt er die Künstlerresidenz des Kantons Bern in der Cité internationale des arts in Paris. In der Folge ist er als Lehrer und später als Jurymitglied an der Hochschule für Kunst in Siders tätig.

Seit mehr als 20 Jahren richtet Alois Lichtsteiner seinen Blick auf die Berglandschaften und die zerklüfteten Formationen ihrer Felswände, um ein vielfältiges Werk zu schaffen. Schritt für Schritt bewegt sich der Künstler auf einem Grat, stets an den Grenzen zwischen Figuration und Abstraktion, indem er den Malakt und zugleich das Darstellungspotenzial der Motive erkundet. (1)

Die Arbeiten von Alois Lichtsteiner wurden in zahlreichen Institutionen ausgestellt: NOMA New Orleans Art Museum (2019), Art Basel, Galerie Gisèle Linder (2018), Musée cantonal des Beaux-Arts Lausanne (2018), Contemporary Art Center New Orleans (2017), Musée des beaux-arts Le Locle (2015) und Musée Jenisch Vevey (2014).

Weitere Informationen: www.aloislichtsteiner.com

1 Auszug aus *Montagnes mystérieuses* von Filipe Dos Santos über Alois Lichtsteiner – Tosa Shoji, Schloss Greyerz, Gruyères 2019, S. 7–8.

AL2015.253

2015
Gravure sur bois
colorée et imprimée
en monotype, huile
sur papier japonais
Tosa Shoji
Exemplaire unique
59.4 x 90 cm

Preis: 5'000.-

AL2017.013

2017
Gravure sur bois
colorée et imprimée
en monotype, huile
sur papier japonais
Tosa Shoji
Exemplaire unique
59.4 x 90 cm

Preis: 5'000.-

AL2017.023

2017
Gravure sur bois
colorée et imprimée
en monotype, huile
sur papier japonais
Tosa Shoji
Exemplaire unique
59.4 x 90 cm

Preis: 5'000.-

AL2019.021

2019
Gravure sur bois
colorée et imprimée
en monotype, huile
sur papier japonais
Tosa Shoji, édition
spéciale Château
Musée de Gruyères
16 x 49 cm

Preis: 1'200.-



MINGJUN

LUO

2^{ÈME} ETAGE - CHAMBRE À L'INDIENNE / COULOIR



1963
Hunan (CHI)

Mingjun Luo lebt und arbeitet in Biel.

Nach einem hauptsächlich der Ölmalerei gewidmeten Studium wird die gebürtige Chinesin Assistentin am College of Fine Arts der Hunan Normal University und nimmt an mehreren Ausstellungen in China teil. 1987 lässt sie sich in der Schweiz nieder. Mit der Auswanderung verliert sie ihre chinesische Staatsbürgerschaft, wie es die Politik ihres Landes verlangt.

Während sich das gesamte Werk von Mingjun Luo um die Frage der Identität dreht, gelingt es ihr, das Umherirren mit Subtilität zu materialisieren. In diesem ephemeren Erinnerungsimpuls verschwinden die Kompositionen, ohne sich je ganz zu verflüchtigen: Der Betrachter wird zwischen Fragment und Totalität, zwischen verblassender Spur und aufrauchendem Weg mitgenommen. Im Zentrum dieser Vernichtung wird ein Raum für Verhandlungen geschaffen, ein Gedächtnisort, den es zu besetzen gilt.

Die Künstlerin erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter: Stipendium *ici et ailleurs* des Kantons Bern (2017), Reisestipendium des Kantons Bern (2012), Frauen Kunst Preis (2008), Stipendium Anderfuhren (1994, 1996), Preis der Provinz Hunan (1984), zwei Künstlerresidenzen im Xichang 505 Art Center (2016) und an der Universität Shanghai (2010).

Das Werk von Mingjun Luo wurde bei zahlreichen Anlässen und in verschiedenen Institutionen ausgestellt, darunter: Art Genève (2018, 2017, 2014), Art Basel Hongkong (2018, 2017), Galerie Gisèle Linder (2018, 2016), Art Basel (2018, 2014, 2013, 2012, 2011, 2010, 2009, 2007), Centre PasquArt Biel (2017, 2016, 2014, 2011, 2008), Qianxing Art Museum (2017).

Weitere Informationen: www.luomingjun.com

PORT

2008
Lithographie en deux
couleurs
éd. 20
48 x 59 cm

Preis: 500.-

PASSAGE

2008
Lithographie en deux
couleurs
éd. 20
48 x 59 cm

Preis: 500.-

PASSAGERS

2013
Lithographie sur
Rives
AP 2/5
28 x 39 cm

Preis: 250.-

LES GARÇONS

2013
Lithographie sur
Rives
AP 2/5
28 x 39 cm

Preis: 250.-



AUDREY

LONGCHAMP

2^{ÈME} ETAGE - COULOIR



1984
Freiburg

Audrey Longchamp lebt und arbeitet in Freiburg (Schweiz) und Toulouse (Frankreich). Sie studierte an der Visual Art School/Kunstschule Basel. 2015 war sie Mitgründerin des Künstlerkollektivs Antimatière.

Im Wesentlichen von der Natur und dem Menschen inspiriert, sucht die Künstlerin die Poesie des Lebens durch verschiedene Medien (Zeichnung, Malerei, Druckgrafik, Körperausdruck) darzustellen. Ihr Vorgehen ist experimentell und intuitiv.¹ Indem sie dem Zufall einen Platz einräumt, möchte sie ihr Unterbewusstsein ansprechen und so einen empirischen Dialog zwischen Innerlichkeit und Äusserlichkeit in Gang setzen.

Die Arbeiten von Audrey Longchamp wurden in mehreren Institutionen ausgestellt: Musée du Papier Peint Mézières (2018), LAC (Laboratoire Autogéré de Création) La Chaux-de-Fonds (2018), Galerie sometimeStudio Paris (2016) und Galerie Trace-Ecart Bulle (2015).

Plus d'informations : www.audreylongchamp.com

¹ Auszug aus dem Präsentationstext der Künstlerin auf ihrer Website: <https://www.audreylongchamp.com/apropos>

DERRIÈRE LE MIROIR

2020
5 exemplaires signés
et numérotés
50 x 70 cm

DOUBLE TROUBLE

0000
5 exemplaires signés
et numérotés
50 x 70 cm

Preis: 290.-

Preis: 380.-



DAVID

BRÜLHART

2^{ÈME} ETAGE - CHAMBRE BLEUE



1979
Freiburg

David Brülhart lebt und arbeitet in Freiburg. Mit einem Diplom der Ecole Professionnelle des Arts Contemporains (EPAC) in Saxon ausgestattet, war er als Kulturjournalist beim Westschweizer Radio Espace 2 tätig.

Seit jeher beschäftigt er sich voller Begeisterung mit der Erzählung und ihren Randzonen. Er erkundet das Gespenst, die grossen amerikanischen Landschaften und ihre Mythologie und die poetische Umdeutung von Materialien in in- und ausländischen Ausstellungen sowie in Publikationen in Form von Künstlerheften, Fanzines oder Graphic Novels. Zudem ist David Brülhart Gründungsmitglied und Kurator des Atelier Tramway in Freiburg.¹

Für sein 2010 bei Hélice Hélas erschienenes Buch *Corps Carbone* erhält David Brülhart den Preis der Fondation Bédikian. 2016 gewinnt er eines der beiden Mobilitätsstipendien, die vom Staat Freiburg vergeben werden, und begibt sich im August desselben Jahrs auf eine fünfwöchige Reise mit dem Segelboot *Knut* des Vereins MaréMortice.

Seine Werke befinden sich in folgenden Sammlungen: Stadt Freiburg, Musée des beaux-arts Le Locle, Musée Gruérien, Musée de Charmey, Stadt Martigny, Fondation Bédikian und Staat Freiburg.

Sie wurden insbesondere in folgenden Institutionen ausgestellt: Musée du Papier Peint Mézières (2019), Musée de Charmey (2019), Musée d'ethnographie Neuenburg (2015), Manoir de la Ville de Martigny (2014), Kunsthaus Grenchen (2013) usw.

Weitere Informationen: www.davidbrulhart.com

¹ gekürzter und bearbeiteter Text über den Künstler auf der Website Swiss Comics Artists Association, gekürzt: <https://www.bdscaa.ch/membres/david-brulhart/>

LABORATOIRE DE LA
MÉLANCOLIE

2020
6 planches
gravure sur plexiglas,
carborundum sur
papier Arche
38 x 28 cm

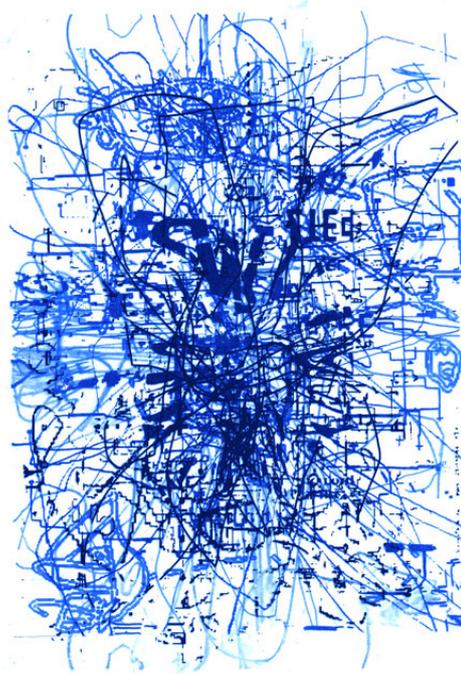
Preis 380.- / Stück



CLOT

FRÉDÉRIC

2^{ÈME} ETAGE - CHAMBRE DES
AMOURS



1973
Waadt

Frédéric Clot lebt und arbeitet als Autodidakt in Ependes und Lissabon.

Wenn Frédéric Clot unbekannte Länder bereist, erkundet er sie, um neue Sprachen zu erfassen, deren Syntax sich im Atelier weiterentwickelt. Er übt und lernt, um sich von verschiedenen Realitäten beeinflussen und infiltrieren zu lassen. Schwanken zwischen Darstellung und Abstraktion; Flirten mit Veduten und Videospiele-Landschaften, in denen gelegentlich ein Vogelschwarm in verdächtiger Regelmässigkeit nicht vorankommt. Zwischen zwei Welten und doch in der Welt, in ihren Zwischenräumen, im diskreten Einschnitt einer zukünftigen – ganz zeitgenössischen – Verwerfung.¹

Die Werke von Frédéric Clot wurden insbesondere in folgenden Institutionen ausgestellt: Centre d'Art Contemporain Yverdon-les-Bains (2020), Museum Bruder Klaus Sachseln (2020), Musée Rath Genf (2019), Musée Villa dei Cedri Bellinzona (2019), Musée des beaux-arts La Chaux-de-Fonds (2016), Musée Jenisch Vevey (2008), Espace culturel Assens (2005) usw.

Seine Werke sind in folgenden Sammlungen zu finden: Stadt Neuenburg, Musée des beaux-arts La Chaux-de-Fonds, Musée d'art et d'histoire Neuenburg, Musée d'art et d'histoire Genf, Hoffmann-La Roche, Crédit Suisse, Crossinvest SA, Luciano Benetton und Stadt Yverdon-les-Bains.

Plus d'informations : www.frederic-clot.com

¹ Florence Grivel, Auszug aus dem Text *Frédéric Clot, peintures, dessins*, 2005

BP*1

2020
encre et stylo sur
estampe numérique
éd. 1/1
59,4 x 42 cm

BP*3

2020
encre et stylo sur
estampe numérique
éd. 1/1
59,4 x 42 cm

BP*4

2020
encre et stylo sur
estampe numérique
éd. 1/1
59,4 x 42 cm

BP*7

2020
encre et stylo sur
estampe numérique
éd. 1/1
59,4 x 42 cm

Preis: 1'200.-

Preis: 1'200.-

Preis: 1'200.-

Preis: 1'200.-



BOLLE

CATHERINE

2^{ÈME} ETAGE - CHAMBRE DES
AMOURS



1956
Waadt

Catherine Bolle lebt und arbeitet in Lausanne. Nach einer Lehre als Physiklaborantin an der EPFL und Studien an der Hochschule für Kunst des Wallis in Sitten beginnt sie eine Ausbildung als Chemieingenieurin an der HE-EIG in Genf. Ab 1981 lässt sie sich in Druckgrafik, Druck und Papiervorbereitung im Atelier Raymond Meyer in Pully ausbilden, wo sie bis 2000 arbeitet. Nach mehrjährigen Erkundungen und Residenzen, insbesondere in der Cité Internationale des Arts in Paris, absolviert sie 2006 an der Hochschule für Kunst in Siders (ECAV, heute édhéa) ein Nachdiplomstudium in Bildender Kunst im öffentlichen Raum (MAPS).

Ihr Werk ist geprägt durch die Transparenz der Materialien und Techniken, Tempera auf Leinen, Glasgravuren, Gemälde-Skulpturen, die mit den Materien spielen. Und stets geht es um das Fließen der Zeit, des Wassers, des Lichts. Sie lädt uns ein zu einer intimen, lichten Reise, auf der manchmal eine Farbe auffunkelt wie ein Blitz im Halbdunkel.¹

Seit den 1990er-Jahren integriert sie ihre Werke in den öffentlichen Raum und entwickelt Gemeinschaftsarbeiten mit Architekten.

Ihr Werk erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter den Preis der Fondation Alice Bailly in Lausanne 1991, das Stipendium für bildende Kunst der Fondation Leenaards 1999 und den Grand Prix en arts visuels der Fondation Vaudoise pour la Culture 2007.

Die Arbeiten von Catherine Bolle wurden in zahlreichen Institutionen ausgestellt: Galerie Oblique Saint-Maurice (2019), Musée Historique Lausanne (2018), Graf andSchelble Galerie Basel (2017), Bex and Arts (2017), Galleria Raimondi Bologna (2016), Espace Arlaud Lausanne (2012).

Weitere Informationen: www.catherinebolle.ch

¹ Auszug aus dem Präsentationstext der Künstlerin auf der Website der Fondation vaudoise pour la culture: <https://www.fvpc.ch/laureat/2007/catherine-bolle>

JOURNAL GRAVÉ

2011
7 planches
pointe-sèche, texte,
imprimé sur Chine
42 x 28.5 cm

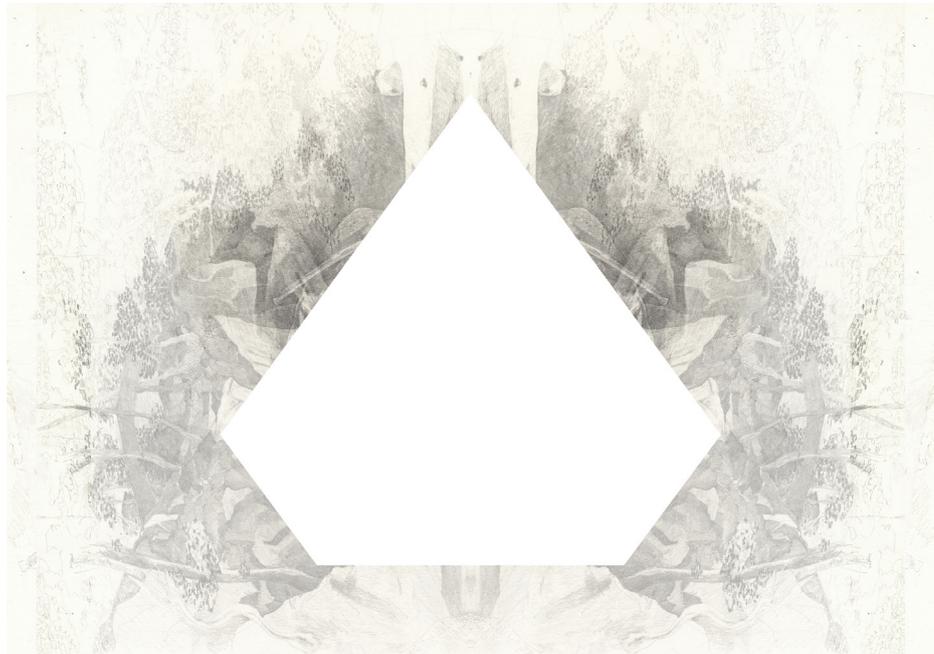
Preis: 1'300.- / Stück



NOÉMIE

DOGE

2^{ÈME} ETAGE - CHAMBRE AUX FLEURS



1983
Waadt

Noémie Doge lebt und arbeitet in Lausanne und La Chaux-de-Fonds. Nach Studien an der Haute école d'art et de design (HEAD) in Genf erhielt sie 2007 ein Abschlussdiplom der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam und 2014 einen Master of Fine Arts am Royal College of Art in London. Von 2010 bis 2012 ist sie Assistentin der Abteilung Industrielles Produktdesign der HEAD-Genf und Ko-Leiterin der ersten Ausgaben des B-side DownTownArtJewellery Festivals in Amsterdam.

In grossformatigen Zeichnungen befasst sich Noémie Doge mit der Thematik der Umweltwahrnehmung und der mentalen Rekonstruktion der Landschaft. Ihre Graustiftzeichnungen entstehen nach alten Gemälden, privaten Fotografien, arbeiten aber auch mit optischen Instrumenten, die einrahmen, vergrössern, verformen und die sie folglich wie Gesichter behandelt. Man bewegt sich in ihren Zeichnungen wie in einem Wald voller Gemurmel und Rauschen. Die einzige Gewissheit ist, dass man sich verirren wird.¹

Ihre Werke sind in folgenden Sammlungen zu finden: mudac Lausanne, Musée d'art et d'histoire Genf, Royal College of Art London und Cabinet Cantonal des estampes des musée Jenisch Vevey. Zudem wird ihre Arbeit regelmässig durch Stipendien unterstützt und mit Preisen ausgezeichnet, darunter: Stipendium Lissignol-Chevalier et Galland Genf, So Fresh Award Wien, Ikea Stiftung und Stipendium Alice Bailly Lausanne 2018. Die Arbeiten von Noémie Doge wurden in folgenden Institutionen ausgestellt: Lokal-Int Biel (2020), Espace Arlaud Lausanne (2020), Villa Bernasconi Genf (2018), Locus Solus Prilly (2016), Musée cantonal des Beaux-Arts Lausanne (2014) usw.

Weitere Informationen: www.noemiedoge.com

¹ Gekürzter und bearbeiteter Text über die Künstlerin auf ihrer Website: <https://www.noemiedoge.com>

UNFOLDED 16
(MELENCOLIA
IMAGINATIVA)

2014
Impression jet
d'encre sur
papier Hahnmühle
German etching
310gm2
3 exemplaires signés
et numérotés 1/3 à
3/3
1 EA
130 x 95 cm

Preis: 1'700.-



HUCK

ALAIN

2ÈME ETAGE - SALON DES DRAPERIES



1957
Waadt

Alain Huck lebt und arbeitet in Lausanne. Unmittelbar nach seinen Studien an der Ecole cantonale d'art in Lausanne (ECAL) gründete er zusammen mit Jean Crotti, Robert Ireland, Jean-Luc Manz, Catherine Monney und Christian Messerli den Ausstellungsraum M/2 in Vevey (1987).

Alain Huck baut seine Werke und Ausstellungen auf, als würde es sich um eine leere Theaterbühne handeln. Etwas geschieht dort oder ist bereits geschehen. Ein Drama scheint stattzufinden oder stattgefunden zu haben. Es befreit einen Raum, den Erinnerungen, Geschichten, Visionen und Körper, darunter auch jener des Künstlers, durchquerten.¹ Die Werke belegen ebenfalls die Bedeutung der Literatur für die Erzeugung von Bildern. Ob Mythen oder Fiktionen, Zeugnisse oder Briefe, die zitierten und aufgebotenen Texte setzen sich in der Zeichnung fest, indem sie ihr Spiel mit dem Gegensatz zwischen Symbolik und Wörtlichkeit treiben.²

Der Künstler erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, insbesondere den Preis Pro Litteris Zürich (2013), den Grand Prix des Staats Waadt (2005), die Bourse des arts plastiques des Kantons Waadt (2005), das Eidgenössische Kunststipendium Luzern (1997, 1991, 1989), den Preis der Fondation Irène Reymond (1992), den Preis Manor Waadt (1990), die Künstlerresidenzen im Waadtländer Atelier der Cité internationale des arts in Paris (1997) und im Istituto Svizzero in Rom (1989–1990).

Das Werk von Alain Huck wurde in zahlreichen Institutionen ausgestellt, darunter: Marie-Laure Fleisch, Ixelles (2020), Galerie C Neuchâtel (2020–2018), Galerie Skopia Genf/Basel (2020, 2019, 2017, 2015, 2011), MCBA Lausanne (2019), Le Commun, Genf (2019), Musée des beaux-arts La Chaux-de-Fonds (2018), CACY Yverdon-les-Bains (2018), Musée Jenisch Vevey (2017, 2016, 2014, 2013, 2008, 2006), Centre Pompidou Paris (2016, 2011).

1 Gekürzter und bearbeiteter Text von Marianne Dautrety (2012) auf der Website der Galerie Skopia

2 Gekürzter und bearbeiteter Text von Marco Costantini (2013) auf der Website der Galerie Skopia

PEAU

S.T (CONTACTDECO)

1992

Cartable perforé contenant 8 assemblages de papiers boucherie dactylographiés reliés par des oeilletons métalliques et déposés sur une éponge
9 cartables numérotés de I/9 à 9/9
6 cartables EA numérotés de I à VI
Exemplaire 9/9
44 x 30 cm

Preis: 2'500.-

1997

Cartable sérigraphié de 5 xylographies sur papier Arches
10 cartables contenant chacun 5 gravures, signés et numérotés de 1/10 à 10/10
3 cartables EA contenant chacun 5 gravures, signés et numérotés EA I/III à EA III/III
Exemplaire 10/15

Preis: 2'500.-